

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wehe denen, die verborgen seyn wollen“

D-DS Mus ms 455/34

GWV 1164/47

RISM ID no. 450006952 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006952>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Wehe denen, die verborgen seyn wollen
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Wehe denen, die verborgen seyn wollen
<i>Noack</i> ²	Seite 66	Wehe denen, die verborgen
<i>Katalog</i>		Wehe denen, die verborgen seyn/wollen

Zählung:

Partitur	Bogen 1–3 ³
Umschlag ^{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	Dn: 23. p. Tr. ad 1736.
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. O. 1747.
	Umschlag ^{Graupner}	—	Dn. 23. p. Tr. 1747. ad 1736.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		M: Oct: 1736 — 28 ^{ter} Jahrgang
<i>Noack</i>	Seite 66		X 1747
<i>Katalog</i>			Autograph Oktober 1747

Anlass:

23. Sonntag nach Trinitatis 1747 (5. November 1747)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	ſ. N. ſ. (In Nomine Jesu ⁴)
		3/4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Flaut. Tr.	1 Fl Tr ₁	—	Bezeichnung auf der Fl Tr ₁ -Stimme: Flauto. 1.
	1 Fl Tr ₂	—	Bezeichnung auf der Fl Tr ₂ -Stimme: Flauto. 2
2 Violin	2 Vl ₁	—	
	1 Vl ₂	—	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vln _e	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C ₁	—	C ₁ , 3. Seite: Zusatz (Tinte): 1736. C ₁ notiert für Satz 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8
	1 C ₂	—	C ₂ notiert für Satz 2, 5 C ₂ Tacet in Satz 1, 3, 4, 6, 7, 8
Alto	1 A	—	Verso Zusatz (Bleistift): 36
Tenore	1 T	—	Verso Zusatz (Bleistift): 1736 47.
Basfo	1 B	—	
e Continuo	1 Bc	—	

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ 1. Bogen ohne Zählung

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁵:

Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Aussprüche
/ Göttl. Warheiten, / in / poetischen Texten / zur /
Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß- /
CAPELLE / zu / DARMSTADT / aus denen /
Sonn- und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und
erläutert / auf das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des
Waisenhauses. / gedruckt bey G. H. Eylau, Fürstl. Hefsch.
Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

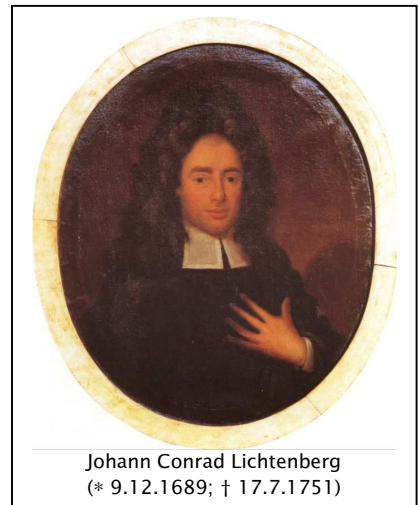
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

27.11.1735 – 1.12.1736 (Noack, Katalog)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Wehe denen, die verborgen sein wollen vor dem Herrn, ihr Vornehmen zu verhehlen,
und ihr Tun im Finstern halten und sprechen: Wer siehet uns und wer kennet uns?

[Jesaja 29, 15]⁶

4. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Was Menschen Kraft und Witz anfäht, | soll uns billig nicht schrecken. | Er sitzt an der
höchsten Stätt', | der wird ihr'n Rat aufdecken. | Wenn sie's auf Klügste greifen an, | so
geht doch Gott ein andre Bahn. | Es steht in Seinen Händen.

[2. Strophe des Chorals „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält“ (1524) von Justus Jonas
dem Älteren (* 5. Juni 1493 in Nordhausen/Thüringen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld/
Thüringen)]⁷

8. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Aufsperrn sie den Rachen weit | und woll'n uns gar verschlingen. | Lob und Dank sei
Gott alle Zeit, | es wird ihn'n nicht gelingen. | Er wird ihr'n Strick zerreißen gar | und
stürzen ihre falsche Lehr, | sie werden Gott nicht wehren.

[5. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁸

Epistel: Brief des Paulus an die Philipper 3, 17–21

17 Folget mir, liebe Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum
Vorbilde.

18 Denn viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch
mit Weinen, daß sie sind die Feinde des Kreuzes Christi,

19 welcher Ende ist die Verdammnis, welchen der Bauch ihr Gott ist, und deren Ehre
zu Schanden wird, die irdisch gesinnt sind.

20 Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands Jesu
Christi, des HERRN,

⁵ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierung in *Straktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁶ Text nach der LB 1912:

Jes 29, 15 Weh, die verborgen sein wollen vor dem HERRN, ihr Vornehmen zu verhehlen, und ihr Tun im Finstern halten und sprechen: Wer sieht uns, und wer kennt uns?

⁷ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁸ • Perikopenordnung nach GB Darmstadt 1710-Perikopen
• Texte nach der LB 1912

21 welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem
verklärten Leibe nach der Wirkung, mit der er kann auch alle Dinge sich untertänig
machen.

Evangelium: Matthäusevangelium 22, 15–22:

- 15 Da gingen die Pharisäer hin und hielten einen Rat, wie sie ihn fingen in seiner
Rede.
16 Und sandten zu ihm ihre Jünger samt des Herodes Dienern. Und sie sprachen:
Meister, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und lehrst den Weg Gottes recht und
du fragst nach niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen.
17 Darum sage uns, was dünkt dich: Ist's recht, dass man dem Kaiser den Zins gebe,
oder nicht?
18 Da nun Jesus merkte ihre Schalkheit, sprach er: Ihr Heuchler, was versucht ihr
mich?
19 Weiset mir die Zinsmünze! Und sie reichten ihm einen Groschen dar.
20 Und er sprach zu ihnen: Wes ist das Bild und die Überschrift?
21 Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was
des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!
22 Da sie das hörten, verwunderten sie sich und ließen ihn und gingen davon.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original,
sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im
Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden
soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim
erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den
Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
(Statt „Wehe, wehe denen, de verborgen sein wollen ...“
nur „Wehe denen, de verborgen sein wollen ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf=Fraktur“ wurde der Font *Fraktur=Breittopf*,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt
und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Alt-Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

Ausführliche Besprechung der Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken*, S. 121

Kantatentext

Mus ms 455/34	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Dictum/Coro ⁹ (<i>Canto</i> ₁ , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>) Wehe denen die verborgen seyn wollen vor dem Herrn ihr Vornehmen zu verhehlen u. ihr Thun im finstern halten u. sprechen: Wer siehet uns u. wer kennet uns ?	Dictum (<i>Canto</i> ₁ , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>) Wehe denen die verborgen seyn wollen vor dem Herrn ihr Vornehmen zu verhehlen u. ihr Thun im finstern halten u. sprechen: Wer siehet uns u. wer kennet uns ?	Dictum ¹⁰ (<i>Canto</i> ₁ , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i>) Wehe denen, die verborgen sein wollen vor dem Herrn, ihr Vornehmen ¹¹ zu verhehlen, und ihr Tun im Finstern halten und sprechen: Wer siehet uns und wer kennet uns?
2	1/2	Recitativo (<i>Canto</i> _{1,2}) Die Welt wagt sich an Gottes Sohn mit ihren Räncken. Sie richtet all ihr Dencken auf einen giftigen Schlangen Stich. Weil sie ihr Netz verborgen stellt so meynet sie Er sey schon gefangen doch weñ Er nur ein Wörtgen ¹² spricht so ist ihr Rath wie Rauch vergangen. Du tolle Welt wie thörigt ¹³ ist doch deine Klugheit ôt ¹⁴ !	Recitativo (<i>Canto</i> _{1,2}) Die Welt wagt sich an Gottes Sohn mit ihren Räncken. Sie richtet all ihr Dencken auf einen giftigen Schlangen Stich. Weil sie ihr Netz verborgen stellt so meynet sie Er sey schon gefangen doch weñ Er nur ein Wörtgen spricht so ist ihr Rath wie Rauch vergangen. Du tolle Welt wie thörigt ist doch deine Klugheit ôt!	Rezitativ (<i>Canto</i> _{1,2}) Die Welt wagt sich an Gottes Sohn mit ihren Räncken. Sie richtet all ihr Denken auf einen gift'gen Schlangenstich. Weil sie ihr Netz verborgen stellt, so meint sie, Er sei schon gefangen. Doch wenn Er nur ein Wörtchen spricht, so ist ihr Rat wie Rauch vergangen. Du tolle Welt! wie töricht ist doch deine Klugheit nicht ¹⁵ !
3	1/2	Coro/Aria à 4 ¹⁶ (<i>Canto</i> ₁ , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>) Die Wahrheit hat sehr starke Waffen ihr Licht jagt alle Feinde fort.	Coro (<i>Canto</i> ₁ , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>) Die Wahrheit hat sehr starke Waffen ihr Licht jagt alle Feinde fort.	Chor (<i>Canto</i> ₁ , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i>) Die Wahrheit hat sehr starke Waffen, ihr Licht jagt alle Feinde fort. [fine]

⁹ Bezeichnung Coro in der C₂-Stimme.

¹⁰ Jes 29, 15

¹¹ „ihr Vornehmen“ (alt.): „ihr Vorhaben“, „ihren Plan“

¹² Wörtgen : Wörtchen (Dialektsprache)

¹³ C₂-Stimme, T. 11, Schreibweise: thörigt

¹⁴ ôt = Abbreuiatur für nicht

¹⁵ „nicht“: hier im Sinne einer Verstärkung der vorangehenden Aussage („wie töricht ist doch deine Klugheit“) verwendet.

¹⁶ Bezeichnung Aria à 4 in der C₂-Stimme.

		Wer ihr verwegen Netze stellt der ist (wird) ¹⁷ gefällt sie raubet Niemand seine Ehre u. ihre Wehre ist allzeit Gottes werthes Wort	Wer ihr verwegen Netze stellt der ist (wird) gefällt sie raubet Niemand seine Ehre u. ihre Wehre ist allzeit Gottes werthes Wort	Wer ihr verwegen Netze stellt, der wird ¹⁸ gefällt. Sie raubet niemand seine Ehre und ihre Wehre ¹⁹ ist allzeit Gottes werthes Wort.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2/3	Choral (<i>Canto</i> ₁ , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>) Was Menschen Krafft u. Witz anfäht soll uns billig nicht schrecken Er sitzet an der höchsten Stät der wird ihr'n Rath aufdecken Wenn sieh's ²¹ auf Klügste greiffen an so geht doch Gott ein andre Bahn es steht in Seinen Händen.	Choral (<i>Canto</i> ₁ , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>) Was Menschen Krafft u. Witz anfäht soll uns billig nicht schrecken Er sitzet an der höchsten Stät der wird ihr'n Rath aufdecken Wenn sieh'f auf Klügste greiffen an so geht doch Gott ein andre Bahn es steht in Seinen Händen.	Choral ²⁰ (<i>Canto</i> ₁ , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i>) Was Menschen Kraft und Witz anfäht, soll uns billig nicht schrecken. Er sitzt an der höchsten Stätt', der wird ihr'n Rat aufdecken. Wenn sie's auf Klügste greifen an, so geht doch Gott ein andre Bahn. Es steht in Seinen Händen.
5	2/4	Recitativo (<i>Canto</i> _{1,2}) Wer redlich spricht u. thut darf keinen Feind öt scheuen. Die Arglist dieser Welt auch weiß sie grausam thut das alles kan der Rath deß Herrn zerstreuen. Drum Redliche seyd unverzagt euch bleibt das Feld	Recitativo (<i>Canto</i> _{1,2}) Wer redlich spricht u. thut darf keinen Feind öt scheuen. Die Arglist diefer Welt auch weiß sie grausam thut das alles kan der Rath deß Herrn zerstreuen. Drum Redliche seyd unverzagt euch bleibt das Feld	Rezitativ (<i>Canto</i> _{1,2}) Wer redlich spricht und tut, darf keinen Feind nicht scheuen ²² . Die Arglist dieser Welt, auch wenn sie grausam tut, das alles kann der Rat des Herrn zerstreuen. Drum Redliche, seid unverzagt, euch bleibt das Feld ²³ !

¹⁷ Partitur, T. 94+95: *ist* ; T. 100+102: *wird*

In den C₁-, A-, T-Stimmen, T. 94+95, ist das Wort *ist* teilweise durch *wird* ersetzt ; in der B-Stimme fehlt eine solche Korrektur.

¹⁸ Vgl. vorangehende Fußnote.

¹⁹ Wehre (alt.): Wehr, Gegenwehr, Gegenargument.

²⁰ 2. Strophe des Chorals „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält“ (1524) von Justus Jonas dem Älteren (* 5. Juni 1493 in Nordhausen/Thüringen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld/ Thüringen)

²¹ Partitur, T. 16, Schreibfehler: *sieh's* statt *sie's*

²² „keinen — nicht“: doppelte Verneinung, hier im Sinne einer Verstärkung gebraucht („braucht keinen Feind zu scheuen“).

²³ Feld: Schlachtfeld

		es ist umsonst was Welt u. Teuffel wagt.	es ist umsonst was Welt u. Teuffel wagt.	Es ist umsonst ²⁴ , was Welt und Teufel wagt.
6	3/1	Coro/Aria à 4 ²⁵ (<i>Canto</i> ₁ , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>) Schämet euch ihr falsche Schlangen mich ²⁶ zu fangen ist ein Heuchel Schein ²⁷ zu schwach. Jesus theure werthe Lehre die ich ehre macht mich klug falsches Leben u. Betrug stürzt mich ²⁸ ô in Ungemach.	Coro (<i>Canto</i> ₁ , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>) Schämet euch ihr falsche Schlangen mich zu fangen ist ein Heuchel Schein zu schwach. Jefus theure werthe Lehre die ich ehre macht mich klug falsches Leben u. Betrug stürzt mich ô in Ungemach.	Chor (<i>Canto</i> ₁ , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i>) Schämet euch, ihr falsche Schlangen! Mich zu fangen, ist ein Heuchel-Schein zu schwach. [fine] Jesus teure werthe Lehre, die ich ehre, macht mich klug. Falsches Leben und Betrug stürzt mich nicht in Ungemach.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	3/4	Recitativo (<i>Basso</i>) Ihr Redliche zagt nicht Gott wird so List u. Macht der Welt zu schanden machen. Komt selbst ihr Fürst mit aufgesperrem Rachen trutz ihm hier ist der seine Stärke bricht.	Recitativo (<i>Basso</i>) Ihr Redliche zagt nicht Gott wird so List u. Macht der Welt zu schanden machen. Komt selbst ihr Fürst mit aufgesperrem Rachen trutz ihm hier ist der seine Stärke bricht.	Rezitativ (<i>Bass</i>) Ihr Redliche, zagt nicht! Gott wird so ²⁹ List und Macht der Welt zuschanden machen. Kommt selbst ihr Fürst mit aufgesperrem Rachen, trutz ³⁰ ihm! hier ist, der seine Stärke bricht.

²⁴ umsonst: vergebens

²⁵ Bezeichnung Aria à 4 in der C₂-Stimme.

²⁶ B-Stimme, T. 51, Schreibfehler: ~~euch~~ statt ~~mich~~

²⁷ A-Stimme, T. 29, Schreibfehler: ~~Netz~~ statt ~~Schein~~

²⁸ Partitur (C₁-Linie), T. 113, Schreibfehler: ~~uns~~ statt ~~mich~~.

²⁹ „so“: hier wohl im Sinne von „sowohl“ verwendet („Gott wird so List | und Macht der Welt zuschanden machen“: „Gott wird sowohl List | als auch Macht der Welt zuschanden machen“)

³⁰ trutz: wehe (bis ins 17. Jh. häufig bezeugt, bald als herausfordernder, bald als drohender, warnender Zuruf an den Gegner; ... wie heutiges wehe; s. *WB Grimm, Bd. 22, Sp. 1084, Ziffer 1*; Stichwort *trutz/trotz*)

8	3/4	Choral: Aufsperrn sie den Rachen weit p Da Capo.	Choral (<i>Canto</i> , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i>)	Choral ³¹ (<i>Canto</i> , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i>)
		Aufsperrn sie den Rachen weit	Auffperren sie den Rachen weit	Aufsperrn sie den Rachen weit,
		u. woll'n uns gar verschlingen	u. woll'n uns gar verschlingen	und woll'n uns gar verschlingen.
		Lob u. Danck sey Gott alle Zeit	Lob u. Danck fey Gott alle Zeit	Lob und Dank sei Gott alle Zeit,
		es wird ihm ³² nicht gelingen	es wird ihm nicht gelingen	es wird ihn'n nicht gelingen.
		Er ³³ wird ihr'n ³⁴ Strick zerreißen gar	Er wird ihr'n Strick zerreißen gar	Er wird ihr'n ³⁵ Strick zerreißen gar
		u. stürzen ihre falsche Lahr	u. stürzten ihre falsche Lahr	und stürzen ihre falsche Lahr ³⁶ ,
		sie werden Gott nicht wehren.	sie werden Gott nicht wehren.	sie werden Gott nicht wehren.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/05.10.2010
V-02/08.07.2011: Ergänzung (RISM ID), Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

³¹ 5. Strophe des o. a. Chorals

³² Partitur, T. 6, Schreibfehler: ihm statt ihn bzw. ihn'n
C₁-, A-, T-Stimme, T. 6: ihn ; B-Stimme, T. 6: ihn'n

³³ B-Stimme, T. 15, Schreibfehler: es statt Er

³⁴ C₁-, A-, T-, B-Stimme, T. 16, Schreibweise: ihr statt ihr'n

³⁵ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁶ Lahr (alt.): Lehre.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält »

Verfasser des Choral:

Justus Jonas der Ältere (* 5. Juni 1493 in Nordhausen/Thüringen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld/Thüringen); deutscher Jurist, Humanist, Kirchenlieddichter, lutherischer Theologe und Reformator.³⁷

Erstveröffentlichung:

1524; ¶ Eyn Enchiridion oder | Handbüchlein. eynem ytz | lichen Christen fast
nützlich bey sich | zuhaben/zur stetter vbung vnd | trachtung geystlicher
gesenge | vnd Psalmen/ Rechtz | schaffen vnd kunstz | lich verteutschet. |
M. CCCC. XXiiij | ¶ Am ende dises Büchleins wirst | du synden eyn
Register/yn wilz | chem klerlich angetzeigt ist/ was | vnd wie vill Gesen-
ge hieryn be- | gryffen synd. | Mit dysen vnd der gleichen Gesenge solt
man hilz | byllich die yungen yugendt auffertzyhen.

Kolophon (letzte Seite)³⁸:

Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter | gassen/zum Herbefaß.
M.D.XXiiij.^{39, 40}

Melodie(n):

- *CB Graupner 1728, S. 142*
Mel. zu „Wo Gott der Herr | nicht bey uns hält“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 252*
Mel. zu „Wo Gott der Herr nicht bey uns hält“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786*: —

**Du folgen an-
dere / der Vnsern / Lie-
der / Vnd erstlich:**

X L.
Der CXXIII. Psalm.
D. Justus Jonas.

Wo Gott der hErr nicht bey vns helt / wenn vnser
Feinde to
Da er vnser sach nicht zuseht im himel hoch dort droe
Wo er Israel schuz nicht ist / vnd selber bricht der
Feinde ist / so ist mit vns verloren. Was

Wo Gott der hErr nicht bey vns helt
(aus dem 1563 erschienenen Gesangbuch
Geystliche Lieder, Leipzig, Ernst Vögelin)



³⁷ Justus Jonas wurde auf den Namen „Jobst Koch“ getauft; latinisierter Vornamen „Jodocus“. Ersatz des Nachnamens „Koch“ durch „de Northusen“ (von Nordhausen) oder „Northusanus“ (der Nordhäuser). Der Name „Justus Jonas“ wird als eine Anspielung auf sein Jurastudium angesehen („Justus“ = „der Gerechte“). [Wikipedia]

³⁸ Kolophon (griech. κολοφῶν = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

³⁹ *GB Enchiridion Erfurt 1524* (ohne Seitenzahl).

⁴⁰ Auch in *Handbüchlein Oder eyn Enchiridion; Haus zum Schwarzen Horn, Erfurt 1524*

- *Kümmerle, Bd. IV, S. 493 ff*
- *Zahn, Bd. III, S. 75 ff, Nr. 4440–4443*

Choral verwendet in:

Mus ms 444/21 (GWV 1158/36): 5. Strophe (Auffperren sie den Rachen weit)
 Mus ms 450/49 (GWV 1162/42): 6. Strophe (Ach Herr Gott, wie reich tröstest du)
 Mus ms 452/11 (GWV 1124/44): 3. Strophe (Sie wüten fast und fahren her)
 Mus ms 455/34 (GWV 1164/47): 2. Strophe (Was Menschen Krafft u. Wiß anfäht)
 5. Strophe (Auffperren sie den Rachen weit)
 Mus ms 458/07 (GWV 1124/50): 5. Strophe (Auffperren sie den Rachen weit)
 Mus ms 459/11 (GWV 1137/51): 3. Strophe (Sie wüten fast und fahren her)
 Mus ms 461/05 (GWV 1124/53): 8. Strophe (Den Himmel und auch die Erden)

Hinweise, Bemerkungen:

Bei dem Choral handelt es sich um eine Nachdichtung des 124. Psalms.

Versionen des Chorals:

Die Strophen 1–8 stammen von Justus Jonas; von welchem Autor die Doxologie stammt (letzte Strophe in *GB Darmstadt 1710, S. 112, Nr. 158*) wurde nicht ermittelt.

Version nach <i>Wackernagel, Bd. V, S. 42, Nr. 62</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 112, Nr. 158⁴¹</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 334, Nr. 347</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 193</i>
Der CXXIII. Psalm.	Der 124. Psalm	Der 124. Psalm. Darmst. Choral-Buch ⁴² p. 142.	
<p>W^o Gott der herr nicht bey vns helt, wen vnser feynde tobenn, Vnd er vnnsr sach nicht zu felt ym hymel hoch dort oben, Wo er Israels schutz nicht ist, vnd selber bricht der feynde lyst, so ist mit vns verloren.</p>	<p>1. W^o G^ott der h^err nicht bey uns hält/ Wann unsre feinde toben:/: Und er vnser sach nicht zufällt/ Im himmel hoch dort oben/ Wo er Israels schutz nicht ist/ Und selber bricht der feinde list/ So ist mit uns verlohren.</p>	<p>W^o G^ott der h^err nicht bey uns hält, Wenn un're feinde toben , Und er un're sach' nicht zufällt⁴³, Im himmel hoch dort oben; Wo er Israels⁴⁴ schutz nicht ist, Und selber bricht der feinde list : So ist mit uns verlohren.</p>	<p>1. Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält, wenn unsre Feinde toben, und er vnser Sach' nicht zufällt im Himmel hoch dort oben, wo er Israels Schutz nicht ist, und selber bricht der Feinde List, so ist's mit uns verloren.</p>
<p>2. Was menschen krafft vnd wiß anfeh't, soll vnns billich nicht schrecken: Er sitzet an der hochstē stet, der wird ihn rat aufdecken. Wenn sies aufs klügste greifen an, so geht doch Gott ein ander Bahn; es steht in seinen händen.</p>	<p>2. Was menschen krafft und wiß anfäht/ Soll uns billich nicht schrecken:/: Er sitzet an der höchsten stätt/ Er wird ihn rath aufdecken. Wann sies auff's klügste greiffen an/ So geht doch G^ott ein ander bahn/ Es steht in seinen händen.</p>	<p>2. Was menschen krafft und wiß anfäht, Soll uns billig nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten stätt, Der wird ihr'n rath aufdecken; Wenn sies aufs klügste greifen an, So geh't doch G^ott ein' and're bahn, Es steht in seinen händen.</p>	<p>2. Was Menschenkraft und =witz anfäht, soll uns billig nicht schrecken; er sitzet an der höchsten Stätt', der wird ihr'n Rat aufdecken. Wenn sie's auf's klügste greifen an, so geht doch Gott ein' andre Bahn; es steht in seinen Händen.</p>
<p>3. Sie wüeten fast vnd faren her, als wolten sie vns fressen. Zu würgen steht al ihr beger, gotts ist bey ihn vergessen. Wie meeres wellen eynher schlahn⁴⁵, nach leib vnd leben sie vns stahn, des wirt sich got erbarmen.</p>	<p>3. Sie wüeten fast und fahren her/ Als wollten sie uns fressen:/: Zu würgen steht all ihr begeh'r/ G^ott's ist bey ihn vergessen. Wie meeres-wellen einher schlan/ Nach leib und leben sie uns stahn/ Des wird sich G^ott erbarmen.</p>	<p>3.⁴⁶ Sie wüeten fast und fahren her, Als wollten sie uns fressen, Zu würgen steht all' ihr begeh'r, G^ott's ist bey ihn'n vergessen: Wie meeres wellen einher schlan⁴⁷, Nach leib und leben sie uns stahn, Des wird sich G^ott erbarmen.</p>	<p>3. Sie wüeten sehr und fahren her, als wollten sie uns fressen; zu würgen steht all ihr Begeh'r, Gott ist bei ihn'n vergessen. wie Meereswellen einher schla'n, nach Leib und Leben sie uns stahn; des wird sich Gott erbarmen.</p>

⁴¹ Ähnlich bei *Briegel, S. 201* (jedoch ohne die letzte Strophe [Doxologie])

⁴² *Graupner 1728*

⁴³ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Sich derselben nicht annimmt.

⁴⁴ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Der christlichen kirche, Gal. 6, 16.

⁴⁵ schla'n (alt.): schlagen

⁴⁶ Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.* fehlt die Nummerierung der 3. Strophe

⁴⁷ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Schlagen.

<p>4. Sie stellen vns wie kekern nach, zu vnserm blut sy trachten, Noch rhumen sie sich Christen hoch dy Gott alleyn gros achten: Ach got, der theure name deyn mus yhrer schalckheyt deckel seyn! du wirst eyn mal auffwachen⁴⁸.</p>	<p>4. Sie stellen uns wie kekern nach/ Nach unserm blut sie trachten:/: Noch rühmen sie sich Christen auch/ Die Gdt allein groß achten. Ach Gdt! der theure name dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn/ Du wirst einmahl auffwachen.</p>	<p>4. Sie stellen uns wie kekern nach, Nach unserm blut sie trachten, Noch rühmen sie sich Christen hoch⁴⁹, Die Gdt allein groß achten. Ach ! Gdt , der theure name dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn⁵⁰! Du wirst einmal aufwache .</p>	
<p>5. Auffsperrē sie dē rachē weyt, vñ wöllē vns verschlīgē : Lob vñ dāc sei gōt allezeit, es wird ihn nicht gelingē , Er wird yr strick zureysen gar vñ störcken yre falsche lar, sie werdē Got nicht weren.</p>	<p>5. Auffsperrē sie den rachen weit/ Und wollen uns verschlingen:/: Lob und danck sei Gdt allezeit/ Es wird ihn nicht gelingen. Er wird ihn strick zerreißen gar/ Und stürcken ihre falsche lahr/ Sie werdens Gdt nicht wehren.</p>	<p>5. Auffsperrē sie den rachen weit, Und wollen uns verschlingen. Lob und danck sei Gdt allezeit , Es wird ihn nicht gelingen. Er⁵¹ wird ihr'n strick zerreißen gar, Und stürcken ihre falsche lahr⁵², Sie werdens Gdt nicht wehren.</p>	
<p>6. Ach herr got, wie reich trostestu, die gänglich sind verlassen. Der gnadē thur steht nymmer zu, vernünft kã dz nicht fassen: Sie spricht 'es ist nu als verlorn', da doch das creuß hat new geporn, die deyner hulff erwartē.</p>	<p>6. Ach hErr Gdt/ wie reich tröstest du Die gänglich sind verlassen:/: Der gnaden thür steht nimmer zu/ Vernunft kan das nicht fassen. Sie spricht: es ist nun alls verlohren/ Da doch das Kreuz hat neu geborn/ Die deiner hülff erwarten.</p>	<p>6. Ach! hErr Gdt, wie reich tröstest du Die gänglich sind verlassen, Die gnaden-thür steht nimmer zu⁵³, Vernunft kan das nicht fassen. Sie spricht : es ist nun all's verlor'n, Da doch das creuß hat neu geborn⁵⁴, Die deiner hülff erwarten.</p>	<p>4. Ach Herr Gott, wie reich tröstest du, die gänglich sind verlassen. Der Gnaden Tür steht nimmer zu, Vernunft kann das nicht fassen; sie spricht: „Es ist nun alls verlor'n“, da doch das Kreuz hat neu gebor'n, die deiner Hilfe warten.</p>

⁴⁸ Druckfehler bei Wackernagel a. a. O.: auffwachsen statt auffwachen

⁴⁹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Andre: auch

⁵⁰ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Muß ihrer verschmitzten bosheit zu beschönigung dienen.

⁵¹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Nemlich Gdt.

⁵² Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Oder lehre.

⁵³ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Am allerwenigsten denen, die in täglicher busse leben.

⁵⁴ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Die besten christen machet.

<p>7. Die feynd synd all yn deyner hād , dazu al yr gedācken. Yhr anschlag ist dir wol bekant, hylff nur, das wir nicht wanden. Vernunfft wider den glaubē sycht, auffs künfftig will sie trawen nicht, da du wirst selber trösten.</p>	<p>7. Die feind sind all in deiner hand/ Darzu all ihr gedanken:/: Ihr Anschlag sind dir wohl bekant/ Hilff nur/das wir nicht wanden. Vernunfft wider den glauben sicht/ Auffs künfftig will sie trauen nicht/ Da du wirst selber trösten.</p>	<p>7. Die feind sind all' in deiner hand, Dazu all' ihr' gedanken, Ihr' Anschlag sind dir wohl bekant. Hilff nur , daß wir nicht wanden. Vernunft wider den glauben sicht, Auffs künfft'ge will sie trauen nicht, Da du wirst selber trösten⁵⁵.</p>	<p>5. Die Feind' sind all' in deiner Hand, dazu all' ihr' Gedanken; ihr Anschlag ist dir wohl bekant; hilf nur, daß wir nicht wanden; Vernunft wider den Glauben sicht, auf's Künftig will sie trauen nicht, da du wirst selber trösten.</p>
<p>8. Dē hymel vñ auch die erdē hastu, her got, gegrūdet. Dein licht las vns helle werdē , dz herz vns werd enzüdet, Yn rechter lieb des glaubēs dein biß an dz end best ēdig seyn, die welt las ymer murren.</p>	<p>8. Den himmel und auch die erden Hast du /hErr Gdt/ gegründet:/: Dein licht laß uns helle werden/ Das herz uns werd enzüdet In rechter lieb des glaubens dein/ Bis an das end beständig seyn/ Die welt laß immer murren.</p>	<p>8. Den himmel und auch die erden Hast du , hErr Gdt , gegründet : Dein licht laß uns helle werden, Das herz uns werd' enzüdet In rechter lieb' des glaubens rein⁵⁶, Bis an das end beständig seyn : Die welt laß immer murren⁵⁷.</p>	<p>6. Den Himmel hast du und die Erd', Herr, unser Gott, gegründet; gib daß dein Licht uns helle werd', laß unser Herz en...ündet, In rechter Lieb' des Glaubens dein bis an das End' beständig sein! Die Welt laß immer murren.</p>
<p>—</p>	<p>* Ehr sey dem vatter/und dem sohn/ Und auch dem heiligen geiste:/: Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste/ Daß wir wandeln in seinem pfad/ Daß uns die sünd der seel nicht schad/ Wer das begehrt/sprech Amen.</p>	<p>—</p>	<p>—</p>

⁵⁵ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Und würflich erretten.

⁵⁶ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: dein, das ist, den du wirkest.

⁵⁷ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Böse und gehässig seyn.

Quellen

<p><i>CB Graupner 1728</i></p>	<p>Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>	<p>Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus mehrern Gesangbüchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<p><i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i></p>	<p>Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>	<p>Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<p><i>CB Portmann 1786</i></p>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>

<i>GB Briegel</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodyen gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstatt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3360/100 ⁵⁸	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodyen gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstatt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3360/100
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238 ⁵⁹	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238 ⁶⁰
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünfhundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunckle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerckungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DARMSTADT, druckts Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3362	Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünfhundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunckle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerckungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurtzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DARMSTADT, druckts Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3362

⁵⁸ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

⁵⁹ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

⁶⁰ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>GB Enchiridion Erfurt 1524</i>	Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck) Titelseite: ¶ Eyn Enchiridion oder Handbüchlein. eynem ytz lichen Christen fast nützlich bey sich zuhaben/zur stetter vbung vnd trachtung geystlicher gesenge vnd Psalmen/ Recht schaffen vnd kunst lich verteutsch. M. CCCC. XXiiij ¶ Am ende dises Büchleins wirst du fynden eyn Register/yn wil chem klerlich angetzeigt ist/ was vnd wie vill Gesenge hieryñ be gryffen synd. Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bil bylllich die yungen yugendt auffertzihen. Kolophon ⁶¹ (letzte Seite): Gedruckt zu Erffurd/ yn der Permenter gassen/zum Ferbefaß. M.D.XXiiij.	Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck) Titelseite: ¶ Eyn Enchiridion oder Handbüchlein. einem ytz- lichen Christen fast nützlich bey sich zuhaben/zur stetter vbung vnd trachtung geystlicher gesenge vnd Psalmen/ Recht- schaffen vnd kunst- lich verteutsch. M. CCCC. XXiiij ¶ Am ende dises Büchleins wirst du fynden eyn Register/yn wil- chem klerlich angetzeigt ist/ was vnd wie vill Gesenge hieryñ be- gryffen synd. Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bil- bylllich die yungen yugendt auffertzihen. Kolophon (letzte Seite): Gedruckt zu Erffurd/ yn der Permenter gassen/zum Ferbefaß. M.D.XXiiij.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964

⁶¹ Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. -- Quellenverzeichnis 1971. in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/ woerterbuecher/dwb/wbgui	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. -- Quellenverzeichnis 1971. in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/ woerterbuecher/dwb/wbgui
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .	Wikipedia Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963